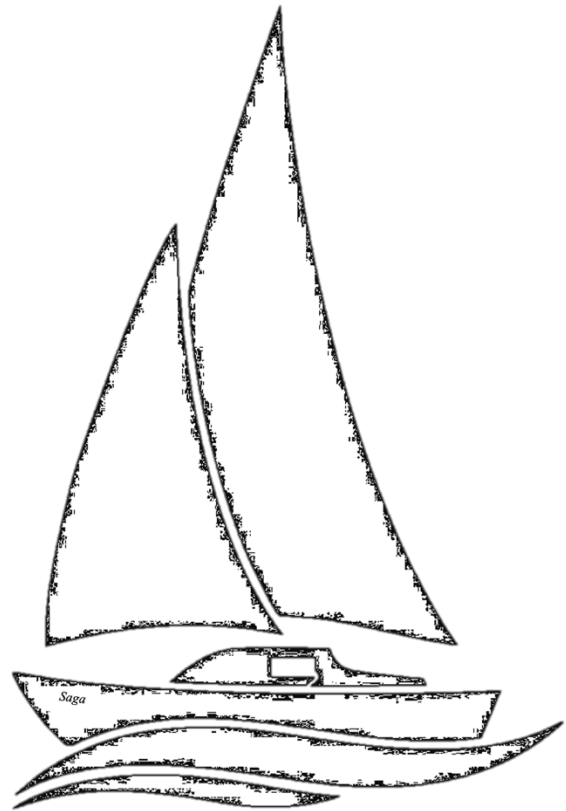


Die Saga meines Küstenkreuzer Ghibli22 Teil1

Ein Groschengrab oder ein bezahlbares Abenteuerfahrzeug

Es war einmal ein Küstenkreuzer namens **Saga**.

So könnte unsere Geschichte beginnen. Unser neues Projekt. Seit Oktober habe ich mich mehr oder weniger intensiv nach einem kleinen, gut händelbaren Segelboot mit Kajüte umgesehen. Die Idee dabei ist, die Segelleidenschaft in Rostock, aber auch in der Ostsee bei Warnemünde, zu leben. Deshalb sollte es ein Küstenkreuzer sein. Also ein Segelboot, das für das Segeln in küstennahen Gewässer konzipiert ist. Das robust ist und sich gutmütig segeln lässt. Außerdem wollen wir hier in Rostock nette Leute kennenlernen, also werden wir Mitglied in einem Segelclub. So kurz ist die neue Projektidee beschrieben. Aber jetzt geht es zur Umsetzung dieses Planes. Dazu gehört eine gehörige Portion Euphorie und den Mut Altes zu beenden und etwas Neues zu beginnen. Dies ist ein solch großes Projekt, das ich ein dreiteiligen Bericht dazu plane.



Der Name des Schiffes ist schonmal klar. Sie soll **Saga** heißen. **Saga** bedeutet ja, eine Erzählung historischen Inhalts, der nicht bewiesen ist.

Was wir auch wissen ist, mit einer über 10m Segelyacht können wir nicht umgehen, nicht finanzieren und nicht unterhalten. Dieser Traum ist ausgeträumt. Mit unserer Segeljolle am Laacher See kommen wir zurecht. An der Ostseeküste soll es aber ein robustes Boot sein, das nur unwesentlich größer ist, als die Jolle und eine Übernachtungsmöglichkeit bietet. Wir suchen nach einem Küstenkreuzer, der segeltechnisch einsatzbereit ist und eine Ausgestaltung der Kajüte nach unseren Bedürfnissen zulässt. Und das zu einem günstigen Preis. Meine Bastelleidenschaft will ich für den Innenausbau der Kajüte nutzen.

Nun, gefunden haben wir, darf ich vorstellen, das Segelboot, Ghibli22 von der französische Werft Gouteron.

coup d'œil sur...

le Ghibli

par Charles
DE MARS



A LA gamme actuelle de ses dériveurs Simouns, dont les qualités ne sont plus à démontrer, le chantier Gouteron a ajouté cette année un petit croiseur de 6,60 m, 1 200 kg de déplacement (dont 450 de lest) et gréement de sloop avec foc en tête : le Ghibli.

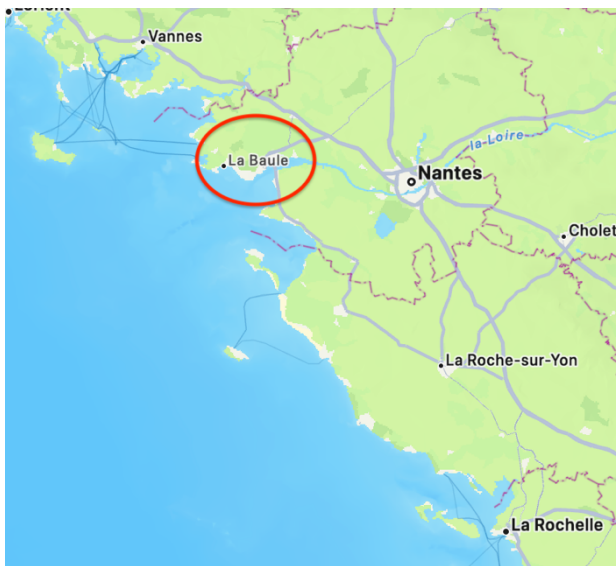
Disposant d'une silhouette élégante ce bateau frappe tout d'abord par un ensemble de détails destinés à rendre la vie à bord pratique et agréable. Nous avons noté :

- Le tulipage de l'étrave qui élargit le pont à l'endroit où l'on change les focs et gardera le bateau plus sec.
- La bitte aérateur et l'empreinte où l'ancre standard s'efface complètement.

Dans la cabine, on retrouve le même souci de détail pratique :

- Gaffe, aviron, tangon ont leur logement prévu sous le cockpit qui escamotera aussi une échelle de bain.

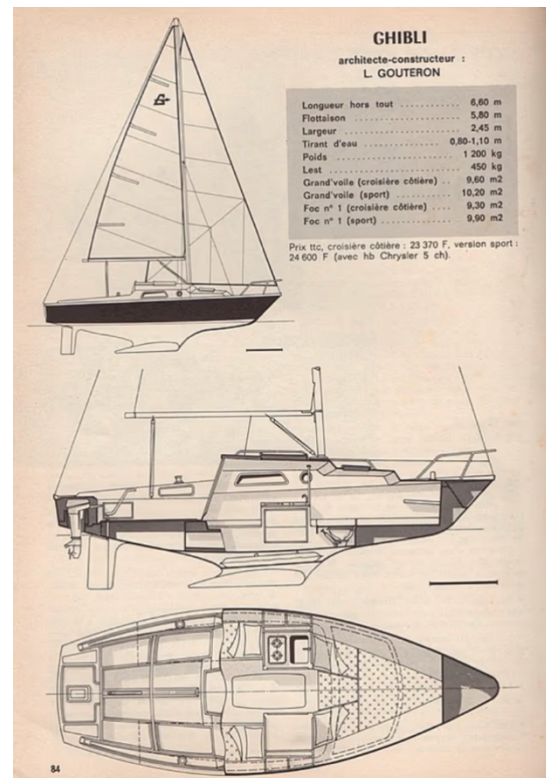
Die Geschichte der Firma Gouteron



La Société Coopérative Gouteron in La Baule ist in den 60er Jahren ein Pionier des Bootsbau aus Polyester, wie der Glasfaserverstärkter Kunststoff (GFK) damals noch genannt wurde. Sie bauten kleine Beiboote für große Yachten, Segeljollen, Minikajütboote später unseren Küstenkreuzer und bis 1980 auch größere Segelyachten. SC Gouteron war bekannt für qualitativ hochwertige und preiswerte Boote. So kostete die

Ghibli bei der Einführung 1968 in der Grundversion 21000 Franc. Unsere Saga wurde 1974 schon für 31000 Franc angeboten. Die Werft nahm es wohl nicht so genau mit dem Arbeitsschutz, so bekamen viele Arbeiter in der Produktion, Atemwegserkrankungen auf Grund der Verarbeitung von Glasfaser. Das war damals ein großer Skandal in Frankreich. Als eine Klagewelle auf Gouteron zukam, musste sie Insolvenz anmelden und schloss die Tore 1980. Heute steht ein Rugby-Stadion auf dem Gelände der ehemaligen Werft. Du findest kaum noch was lesbares über diese Firma im Internet.

Das Modell Ghibli wurde von 1968 bis 1977 in der Stückzahl von 600 Exemplaren gebaut. Ghibli in Libyen und Tunesien bezeichnet man den heißen Wind der aus der Südsahara kommt als Ghibli, auch als Schiroko bekannt. Dieser Modellname hat meine Sympatie erworben. „Der Ghibli ist eine kleine Serie, die Ende der 1960er Jahre erschien, als Studenten in Paris Pflastersteine warfen. Der Ghibli fällt auf dem Wasser durch sein gestreiftes „G“ auf, das auf das Segel geflockt ist. Dieses 6,60 m lange Polyester, das in der Gouteron-Werft in La Baule hergestellt wurde, ist robust und seetüchtig.“ So beurteilt die Fachpresse das Modell. Die Segelyacht mit der Segelnummer 434 verlies wahrscheinlich 1974 das Werk. Die SegelNr. ist der einzige Nachweis der Reihenfolge der Produktion. Eine Serien- oder Rumpfnr. gibt es nicht und war zu dieser Zeit wohl nicht üblich. Also ein Segelschiff um die 50 Jahre alt. Diese gute Qualität, die klassische Form und die sagenhafte Vergangenheit, hat mich überzeugt. Eine Saga hält.



Am Bug steht auf beiden Seiten ihr Name und am Heck ist der Heimathafen



Rostock

123456-A

So der Plan, noch heißt sie KöPi.

Die ersten Eigner können wohl nicht mehr nachvollzogen werden. Die Eignergemeinschaft der Familien Köhler und Piecher, oder so, hatten sie KöPi genannt und besaßen sie bis 2009. Danach wurde sie von der Eignergemeinschaft zweier Freunde aus Neustadt in Holstein übernommen. Über zwei

Jahre hat sie im Winterquartier geschlummert. Im Januar 2025 ist sie in unseren Besitz gelangt und wird eine richtige **Saga**.



Ende Januar übernehme ich das Schiff und bis dahin sind noch einige Vorbereitungen zu treffen. **Saga's** Anhänger braucht eine Tüv-Überprüfung, das übernehmen die Voreigner. **Saga** braucht dann erstmal einen Winterlagerplatz bis April. Ich habe zwei Angebote und habe mich für eine Halle in Warnemünde entscheiden. Eine Haftpflichtversicherung und ein Internationalen Bootsschein (IBS) wird das Registrierungsdocument. Die Anträge sind gestellt und überraschend schnell genehmigt worden.

In den zwei Monaten im Winterlager, müssen noch einige Arbeiten durchgeführt werden, bevor sie dann im April ins Wasser darf. Es muss das Unterwasserschiff renoviert werden. Am Schiff wurde seit der Auslieferung erstaunlich wenig verändert, das spricht für die gute Konstruktion dieses Modells. In der Bugkoje befindet sich zwischen den Kopfteilen des Doppelkojen die Toilette. Da ist dann meine Scharmgrenze erreicht, die die französischen Konstrukteure wohl in den 70er Jahren nicht so eng gesehen haben. Die Toilette mit den beiden Seeventilen muss raus. Seeventile sind Durchbrüche im Rumpf, die bei dem Wassercloset mit Seewasser versorgen und die Fäkalien ableiten.

Bei Undichtigkeit dieser Seeventile kann so ein Schiff sinken. Also weg damit und die Löcher verschließen.

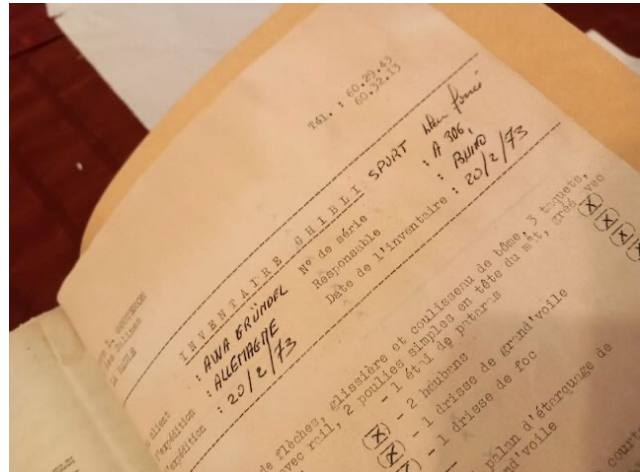


Hier ein Foto einer Ghibli mit roter Ausstattung und „zentraler Toilette“.

Wir brauchen einen Liegeplatz im Hafen. Der Heimathafen soll Rostock sein. Ich stelle mich bei einigen Segelvereinen vor und hoffe mit meiner Bewerbung als Mitglied aufgenommen zu werden. Eine elitäre Gemeinschaft, da kommt man nicht so einfach hinein. Es wartet also eine spannende Zeit zur Vorbereitung für das Wässern unserer Mini-Segelyacht.

01.02.2025, ich hole die **Saga** aus Neustadt ab und da taucht ein Ordner auf, der eine Sammlung vieler Dokumente und Rechnungen enthält. Unter anderen auch die Originalrechnung des Bootes von 1973.

Ja, ihr lest richtig, der Küstenkreuzer ist 1973 gekauft worden, also Baujahr 1973 und nicht 1974. Und es kommt noch besser, es gibt sogar eine Seriennummer des Rumpfes. Damit ist sie nicht mehr unbekannt. Schnell muss jetzt die Versicherung und die Zulassungsstelle informiert werden. Durch die gut sortierten Dokumente und Rechnungen für Reparaturen und Nachrüstungen,



kann ich jetzt die nunmehr 52 Jahre und die Eigner fast lückenlos nachvollziehen. Eine total spannende Reise in die Vergangenheit. Der Ersteigner hatte das Schiff 29 Jahre und die Folgeeignerin 3 Jahre. In dieser Zeit hieß die französische Dame, „NATALIE“. Passend, wie ich finde. Der dritte Eigner war eine Eignergemeinschaft (KöPi), von der ich ja am Anfang der Geschichte berichte. So bin ich nach 52 Jahren erst der fünfte Eigner.



Jetzt steht sie im Winterlager in Warnemünde und wird bis zur Erstwässerung als **Saga**, bis April fit gemacht.

Welche Überraschungen mir noch blühen, wie sie schwimmt und die ersten Törns auf der Warnow, erzähle ich im:

Die **Saga** meines Küstenkreuzer Ghibli Teil2

Erste Segelerfahrungen